



Newsletter Kompetenz-Netzwerk Gerontopsychiatrische Beratung Südostniedersachsen

Kontakt: Gertrud Terhürne und Carolin Teller

ambet e.V. | Gerontopsychiatrische Beratungsstelle | Triftweg 73 | 38118 Braunschweig
gb@ambet.de | 0531 25657 -42 od. -43 | www.kompetenznetzwerk-gb.de

Sehr geehrte LeserInnen, liebe NetzwerkpartnerInnen,

so langsam geht der Frühling in die Startlöcher und auch wir haben wieder voll durchgestartet. Viel Spaß mit unserem ersten Newsletter 2017!

Herzliche Grüße & ein frohes Osterfest

Gertrud Terhürne Carolin Teller

Aktuelles aus dem Kompetenz-Netzwerk

Wir beschäftigen uns zurzeit mit der Fragestellung, was eine gerontopsychiatrische Beratungsstelle ausmacht. Durch die Zusammenfassung verschiedener Arbeitsergebnisse der letzten Jahre, Ergebnisse der Expertenrunde sowie der 30 jährigen Erfahrung der gerontopsychiatrischen Beratungsstelle von ambet e.V. erarbeiten wir Qualitätskriterien zum Aufbau einer Beratungsstelle.

Dabei ist ein wesentlicher Bestandteil auch die Aus-, Fort- und Weiterbildung der einzelnen Akteure des multiprofessionellen Teams. Zurzeit bieten wir Ihnen und Ihren Mitarbeitern Basisschulungen für die Beratung mit gerontopsychiatrischen Fragestellungen sowie Aufbauschulungen an. Melden Sie sich gerne, wenn Sie Bedarf daran haben.

Das diesjährige Gerontopsychiatrische Symposium findet zum Thema „Depression im Alter“ statt. Es erwartet Sie eine Mischung aus Fachbeiträgen, Berichten aus der Praxis sowie Informationen von Betroffenen und Angehörigen. Melden Sie sich gerne schon an. Wir freuen uns auf den Tag mit Ihnen!

Gerne stehen wir Ihnen auch für Vorträge unterschiedlichster Art zur Verfügung. Themen können sein:

- Wenn der Partner kein Partner mehr ist
- Depression im Alter
- Demenz
- Familie, Pflege und Beruf

Aktuelles aus der Forschung

Das Leben im Heim geht mit einer deutlich geringeren Lebensqualität einher. Menschen in eigener Häuslichkeit zeigen mehr und vielfältigere Aktivitäten auf als Menschen im Heim. Heimbewohner verwenden auch deutlich mehr Gehhilfen als Personen in der häuslichen Pflege: dies lässt vermuten, dass Personen im Heim trotz gleichen Demenzgrades schlechtere physische Ausgangsbedingungen aufweisen und abhängiger von Hilfe sind. Zudem erfahren sie deutlich weniger Sozialkontakte, waren also sozial schlechter eingebunden.

Menschen im Heim fühlen sich oft nicht zuhause und abgeschnitten von ihrem bisherigen Leben und dessen Aktivitäten. Aktivitäten im Heim finden weniger Resonanz und werden vermehrt abgelehnt.

Solange wie möglich in der eigenen Häuslichkeit zu verbringen empfiehlt sich daher nicht nur aus ökonomischen Gründen, sondern geht auch mit einer deutlich höheren Lebensqualität einher.

Olsen, C., Pedersen, I., Bergland, A., Enders-Slegers, M.-J., Joranson, N., Calogiuri, G., Ihlebaek, C. (2016). Differences in quality of life in homedwelling persons and nursing home residents with dementia – a cross-sectional study. BMC Geriatrics, 16:137, DOI 10.1186/s12877-016-0312-4



Termine

- 4. April 2017 Info Veranstaltung zum Pflegesetz des Senioren- und Pflegestützpunktes Peine
- 10. Mai 2017 Jubiläumsfeier (30 Jahre) der Gerontopsychiatrische Beratungsstelle ambet e.V. www.ambet.de
- 15. Mai 2017 Info Veranstaltung zum Thema steuerliche Erleichterung bei Pflegebedürftigkeit und Behinderung des Senioren- und Pflegestützpunktes Peine
- 30. Mai 2017 Klang & Leben in Seesen, Infos HilDe Seesen
- 13. Juni 2017 Arbeitskreis Demenzfreundliche Kommune in Hohenhameln
- 31. August 2017 Workshop „Gesprächskreise für Angehörige“ in Braunschweig
- 13. September 2017 Netzwerktagung in Braunschweig
- 8. November 2017 Gerontopsychiatrisches Symposium „Depression im Alter“ in Hannover

Info

Pro Familia hat eine Broschüre zum Thema „**Sexualität und Demenz** – für Angehörige und Pflegekräfte“ herausgebracht. <http://bit.ly/2ljMwy6>

Konflikte im Heim? Verbraucherschlichtung als Chance
Eine neue Broschüre der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) möchte Ratsuchenden Antworten geben, wie mögliche Konflikte in Heimen oder Pflegeeinrichtungen geschlichtet werden können. Im Mittelpunkt steht dabei die außergerichtliche Schlichtung, mit welcher Streitigkeiten, die vor allem das Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz betreffen, begegnet werden kann. <http://tinyurl.com/zkw8reo>

Niedersächsisches Förderprogramm Wohnen und Pflege im Alter
Das vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung im April 2015 aufgelegte Förderprogramm Wohnen und Pflege im Alter unterstützt die Umsetzung modellhafter regionaler Projekte, die – insbesondere auch im ländlichen Raum – ein weitgehend selbständiges Leben älterer Menschen in einem häuslichen Wohnumfeld auch bei Hochaltrigkeit oder Pflegebedürftigkeit ermöglichen. Die neu aufgelegte Website vermittelt einen Überblick über die Bandbreite bisher geförderter Projekte und gibt Impulse für zukünftige Ideen. <http://wohnenundpflege.fgw-ev.de>

Informationsblatt der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. zum Thema **Pflegeversicherung** <http://bit.ly/2nmZa1O>